

EVANGELISCHE LANDESKIRCHE IN WÜRTTEMBERG

OBERKIRCHENRAT

Evang. Oberkirchenrat · Postfach 10 13 42 · 70012 Stuttgart

An die

Evang. Pfarrämter

über die Evang. Dekanatämter

- Dekane und Schuldekane-

und landeskirchliche Dienststellen

Aktenzeichen

Referat für Mission, Ökumene und kirchl. Entwicklungsdienst

Gänsheidestraße 4
70184 Stuttgart
Telefon: (07 11) 21 49 - 0
Telefax: (07 11) 21 49 - 92 36
eMail: okr@elk-wue.de
Internet: <http://www.elk-wue.de>

Auskunft erteilt:
Kirchenrat Dr. Quack
Telefon: (07 11) 21 49 -5 15
Telefax: (07 11) 21 49 - 9515
eMail: Quack@elk-wue.de

Datum: 22.03.03

Gefahr eines Angriffskrieges gegen den Irak - Friedensgebete

Sehr geehrte Damen und Herren,

„s' ist Krieg, s' ist Krieg – oh Engel Gottes wehre
und rede du darein.

S' ist Krieg, s' ist Krieg und ich begehre
nicht Schuld daran zu sein.“

Diese Worte von Matthias Claudius sprechen nun vielen von uns wieder aus dem Herzen. Es ist notwendig, unsere Angst, unsere Sorge vor der großen Katastrophe eines Krieges und seinen schrecklichen Folgen in starken Worten zum Ausdruck zu bringen. In zunehmendem Maße tun das gegenwärtig die internationale Gemeinschaft und vor allem die Christen und Kirchen weltweit. Ebenso wichtig ist es aber auch, zu argumentieren:

- Selbst wenn militärische Maßnahmen als „polizeiliche Mittel“ zur Verhinderung von schlimmeren Verbrechen als allerletztes Mittel im Auftrag der Völkergemeinschaft notwendig sein sollten, so ist doch jedenfalls ein Angriffskrieg ohne den unmittelbaren „Notwehrfall“ völkerrechtlich verboten.
- Die zerstörerischen Folgen des geplanten Krieges mit einer unabsehbaren Zahl von Toten und Verwundeten mit Zerstörung und Flucht sind schon unbeschreiblich genug, ziehen aber dann politische Folgen in der ganzen Region nach sich.
- Ein Angriffskrieg, der als Krieg des Westens gegenüber dem Osten verstanden wird, wird radikalisierte Folgen in islamischen Staaten nach sich ziehen, die auf unabsehbare Zeit die internationale Politik belasten, aber auch ganz konkrete Gefahren z. B. für die Christen in solchen Ländern nach sich ziehen.

Ein verbrecherischer Diktator wie Saddam Hussein muss mit allen denkbaren Mitteln daran gehindert werden, Massenvernichtungsmittel zu besitzen oder anzuwenden. Einen Angriffskrieg wie jetzt von der amerikanischen Regierung geplant, gehört nicht zu diesen Mitteln.

Deshalb unterstützt die Evangelische Landeskirche alle Bemühungen einen Krieg im Irak zu verhindern und drückt besonders auch den 700 000 Christen im Irak gegenüber ihre Solidarität aus. Die Landeskirche unterstützt seit längerer Zeit die Kirchen im Norden des Irak, die zusammen mit der kurdischen Bevölkerung unter dem Diktator Saddam Hussein viel gelitten haben.

EVANGELISCHE LANDESKIRCHE IN WÜRTTEMBERG

OBERKIRCHENRAT

Wir bitten Sie, in Ihren Gemeinden kirchliche und nichtkirchliche Initiativen zur Kundgebung für den Frieden zu unterstützen. In der Anlage übersenden wir Ihnen liturgische Bausteine für Friedensgebete und ähnliche Veranstaltungen. Weiter legen wir Ihnen zwei Stellungnahmen aus dem kirchlichen Raum bei: Eine gemeinsame Erklärung von Brot für die Welt, Evangelischer Entwicklungsdienst und Misereor und die Erklärung der Katholischen Deutschen Bischofskonferenz. Die Erklärung des Rates der EKD deckt sich mit der Erklärung der EKD-Synode, die wir Ihnen schon zugeschickt haben.

Falls Sie sich mit den friedensethischen Fragen beschäftigen wollen, können Sie im OKR eine Stellungnahme der Mitglieder des württembergischen Arbeitskreises „Friedensauftrag der Kirche“ zum EKD-Positionspapier „Friedensethik in der Bewährung – eine Zwischenbilanz“ anfordern (Tel. 0711/2149-518, E-Mail: Gabriele.Kuhn@elk-wue.de).

In der Hoffnung, dass dieser Krieg noch verhindert werden kann
Ihr

Heiner Küenzlen
Oberkirchenrat

Anlagen:

- **Bausteine für Friedensgebete**
 - Vorwort
 - Liturgievorschlag
 - Weitere Elemente und Materialien für Friedensgebete:

Bausteine für Friedensgebete:

Vorwort:

Als Christen sind wir ganz und gar dem Frieden verpflichtet (Mt 5,9) und sollen das „Böse mit Gutem überwinden“ (Röm 12,21).

Aber uns ist bewusst, dass die Ansichten in den Gemeinden auseinandergehen, wie dem Frieden am besten gedient werden kann. Manchen Gemeindegliedern steht die Erfahrung der eigenen deutschen Geschichte, dass nur Hilfe von außen die Diktatur des Naziregimes überwinden konnte, noch deutlich vor Augen. Der Satz von Willi Brand: „Wer Unrecht zulässt, stärkt es!“ wird daher durchaus auf verschiedene Handlungsmöglichkeiten angewandt. Diese Spannung, die mitten durch die Gemeinden hindurchgeht, soll weder zur Trennung noch zur tatenlosen Ohnmacht führen, sondern zum glaubensvollen, hoffenden Gebet (Apg 12,5.12). Gott hat überraschend andere Möglichkeiten, als die militärischen und politischen „Lösungen“, welche aktuell diskutiert werden. Hier sei beispielhaft an das Wort des Propheten Sacharja (4,6) erinnert „Es soll nicht durch Heer oder Kraft, sondern durch meinen Geist geschehen.“ und an den Weisheitssatz (Sprüche 21,6) „Des Königs Herz ist in der Hand des HERRN wie Wasserbäche; er lenkt es, wohin er will.“. Daher sollen auch hoffnungsvolle Töne und positive Erfahrungen mit Gott in den Liedern, Ansprachen und Friedensgebeten ihren Platz finden.

„Die tiefste Erfahrung von sich selbst, zu welcher der Mensch in seiner Natur und in der Gesellschaft vordringt, lautet nicht Freiheit, sondern Ohnmacht. Die tiefste Erfahrung vom Gelingen menschlichen Lebens ist nicht eine Erfahrung von eigener Macht, sondern von Gnade. Die tiefste Erfahrung des Menschen ist nicht der Mensch, sondern Gott.“ – Carl Friedrich von Weizsäcker

Im Gebet drückt der Mensch seine eigene Ohnmacht und die tiefe Abhängigkeit von Gott aus. Er bindet sich an den Schöpfer und Erhalter des Lebens, um Gnade, Frieden und wahres Leben zu erfahren. Wir wissen, Gebet verändert die Welt (Mt, 7,7; 17,20; 21,22) und die Gemeinde Jesu Christi ist gehalten, für alle Menschen zu beten (1. Tim 2,1).

Dazu möchte folgender Liturgievorschlag helfen.

Bitte machen Sie die Friedensgebete in geeigneter Weise in der Gemeinde und der Öffentlichkeit bekannt. Ein besonderes Glockenläuten (zu Beginn dieser Gebete) oder zu einer anderen Tageszeit kann die Friedensbitten der Gemeinden weithin hörbar unterstreichen.

Liturgievorschlag

- ◆ Glockengeläut
- ◆ Begrüßung / Votum, eventuell auch das „Gloria“ (Nr. 691) oder das „Agnus die“ (Nr. 694)
- ◆ Lied: „Gib Frieden, Herr, gib Frieden“ (EG 430) – oder ein anderes Lied (Vorschläge weiter unten)
- ◆ Gebet im Wechsel (oder ein anderes nach freier Wahl):

Gott, unser Vater, du Quelle des Lebens und der Liebe,
Jesus Christus, du Friedefürst und Erlöser, der du die Menschen suchst und findest,
Heiliger Geist, Du Tröster der Verängstigten und Anwalt der Bedrückten,
in deiner Nähe, du dreieiniger Gott erfahren wir Frieden.

Mit großer Sorge schauen wir in diesen Tagen auf den Iraq. Der Aufmarsch der Truppen nimmt bedrohliche Formen an. Jeden Tag kann der Krieg losgehen. Aber wir schauen auf dich, der auch jetzt noch Frieden schenken kann.

Gemeinsam: Komm, heiliger Geist, schenke Kraft zur Umkehr und Erneuerung, schenke Mut zum Frieden.

Wir setzen unsere Hoffnung auf dich, den großen Gott, vor dem einmal alle Völker und Menschen ihre Knie beugen werden. Rühre du die Herzen der Politiker und Militärs an. Schaffe du neue Verhältnisse, schenke du Lösungsansätze für diesen Konflikt. Schau gnädig auf die Menschen, auf die Frauen, Männer und Kinder, auf die Mütter, Väter und Großeltern, auf die Schwachen und auf die Starken. Verhindere du, das Leben zerstört oder geschädigt wird. Wehre du auch allem Unrecht und aller Selbstüberheblichkeit. Nimm heraus alle versteckten Interessen und allen Stolz.

Gemeinsam: Komm, heiliger Geist, schenke Kraft zur Umkehr und Erneuerung, schenke Mut zum Frieden.

Dreieiniger Gott, die Bedrohung zieht Kreise. Wehre du jeder Ausweitung und Ausbreitung dieses Konflikts. Wir schauen besorgt auf den Nahen Osten, auch nach Afghanistan, Indien und Pakistan und viele andere Orte auf dieser Welt, wo sich Menschen verbittert und versöhnungslos gegenüber stehen. Du Gott des Friedens und der Versöhnung, hilf dass viele Menschen dein Heil erkennen und zu dir finden.

Gemeinsam: Komm, heiliger Geist, schenke Kraft zur Umkehr und Erneuerung, schenke Mut zum Frieden.

Amen.

- ◆ Psalm 37 (Nr. 720)
- ◆ Hoffnungslied „Meine Hoffnung und meine Freude“ (Nr. 576) oder „Wir haben Gottes Spuren festgestellt“ (Nr. 656)
- ◆ Ansprache zu einem Bibeltext oder Verlesen eines oder mehrerer Bibeltexte (siehe Auswahl unten)
- ◆ Lied: „Der du die Zeit in Händen hast“ (Nr. 64) oder „We shall overcome“ (Nr. 652)
- ◆ Gebete: Spezielles Friedensgebet (Nr. 797), auch Nr. 801 Frieden, Bewahrung der Schöpfung, Nr. 808.2+3 (Sorgen um die Zukunft der Welt), 810.1; hier können sich auch freie Gebete anschließen oder Raum für stilles Gebet gegeben werden. Es bietet sich an, diese Gebetszeit durch gesungene „Kyrie“ zu gestalten.
- ◆ Vaterunser
- ◆ Lied: „Verleih uns Frieden gnädiglich“ (Nr. 421) oder ein Segenslied wie „Komm, Herr, segne uns“ (Nr. 170)

EVANGELISCHE LANDESKIRCHE IN WÜRTTEMBERG

OBERKIRCHENRAT

- ◆ Abkündigungen, Hinweise auf andere Friedensgebete (Der Aufruf ist an alle Kirchengemeinden ergangen!), Materialien zur Thematik ...
- ◆ Segen

Weitere Elemente und Materialien für Friedensgebete:

Psalmgebete (702 – 770):

- Gloria (Nr. 691)
- Agnus dei (Nr. 694)
- **Psalm 2 (nicht im Evangelischen Gesangbuch)**
- **Psalm 18** (Der Herr ist meine Zuversicht – Nr. 707),
- Psalm 22 I+II (Herr, sei nicht ferne; Dich will ich preisen in der Gemeinde – Nr. 709 + 710),
- Psalm 23 (Der Herr ist gut und barmherzig – Nr. 711),
- Psalm 27 (Der Herr ist meines Lebens Kraft – Nr. 714),
- **Psalm 37** (Hoffe auf den Herrn – Nr. 720),
- **Psalm 46** (Gott ist unser Schutz – Nr. 725),
- **Psalm 47** (Gott ist König über die ganze Erde – Nr. 726),
- **Psalm 67** (Es danken dir, Gott, die Völker – Nr. 730),
- Psalm 91 (Der Herr ist deine Zuversicht – Nr. 736),
- Psalm 96 (Singet dem Herrn, alle Welt – Nr. 738),
- Psalm 98 (Singet dem Herrn, rühmet und lobet – Nr. 739),
- Psalm 130 (Ich harre des Herrn, denn bei ihm ist die Gnade – Nr. 751),
- Psalm 136 (Gottes Güte währet ewiglich – Nr. 753),
- Psalm 145 (Gnädig und barmherzig ist der Herr – Nr. 756),
- **Psalm 146** (Der Herr hält Treue ewiglich [Verlasset euch nicht auf Fürsten; sie sind Menschen, die können ja nicht helfen] – Nr. 757),
- Seligpreisungen (Mt 5,3-10 - Nr. 760)
- Lobgesang der Maria (Lk 1,46-55 - Nr. 761)
- Hymnus aus dem Philipperbrief (Phil 2,6-11 - Nr. 764)

Gebete und liturgische Andachten:

- das Nachtgebet (Tageszeiten-Gebet Nr. 782) als Grundform, variiert mit Lesungen und angepassten Gebeten
- oder Gebet nach Taize (Nr. 787)
- Einzelgebete: Spezielles Friedensgebet (Nr. 797), auch Nr. 801 Frieden, Bewahrung der Schöpfung, Nr. 808.2+3 (Sorgen um die Zukunft der Welt), 810.1

Textlesungen/Texte für Ansprachen:

- Psalm 2
- Sprüche 21,6 (Des Königs Herz ist in der Hand des HERRN wie Wasserbäche; er lenkt es, wohin er will.)
- Sprüche 25,21f
- Jes 2,4
- Jes 7,(1)2-9
- Jes 9,1-5
- Jes 31,1-3

EVANGELISCHE LANDESKIRCHE IN WÜRTTEMBERG

OBERKIRCHENRAT

- Jes 33,22 (Denn der Herr ist unser Richter, der Herr ist unser Meister, der Herr ist unser König; der hilft uns!)
- Jes 45,22 (Wendet euch zu mir, so werdet ihr gerettet aller Welt Enden; denn ich bin Gott uns sonst keiner mehr.)
- Jes 48,17-22
- Jes 50,4-11
- Jes 52,7
- Daniel 7,27
- Micha 4,3
- Sacharja 4,6 (Es soll nicht durch Heer oder Kraft geschehen...)
- Mt 5,9 (Selig sind die Friedfertigen)
- Mt 7,7 / Mk 11,24 / Joh 14,13 (Macht des Gebets)
- Mt 17,20
- Mt 14,23
- Mt 17,20
- Mt 21,22/
- Mt 26, 41 (Wachet und betet, dass ihr nicht in Anfechtung fallet.)
- Joh 14,27
- Jesu Einzug in Jerusalem auf dem Esel, dem Friedentier (Mt 21,1-11; Mk 11,1-10; Lk 19,28-40; Joh 12,12-16)
- Röm 12,17-21
- Röm 13.10
- 1. Thess 5,23
- 1. Tim 2,1 (Über das Gemeindegebet)
- 1. Petr 5, 5b-7
- Hebräer 12,14 (Jagt dem Frieden nach...)
- Offb 21 (Das neue Jerusalem, die Stadt mit den offenen Toren)

Lieder:

- Friedenslieder:
 - Nr. 421 – 436,
 - Nr. 652 – 662
- Weitere Lieder mit Friedensthematik:
 - Nr. 56 Weil Gott in tiefster Nacht erschienen (besonders V. 4),
 - Nr. 64 Der du die Zeit in Händen hast,
 - Nr. 170 Komm, Herr, segne uns (besonders V. 3)
 - Nr. 642 Welch ein Freund ist unser Jesus,
 - Nr. 646 Aus Gottes guten Händen,
 - Nr. 649 Herr, gib mir Mut zum Brückenbauen,
 - Nr. 651 Selig seid ihr,
 - Nr. 665 Gelobt sei deine Treu
- Bußlieder Nr. 144 – 146 (besonders Nr. 145 Wach auf, wach auf, du deutsches Land)
- Verschiedene „Kyrie“s (178 bzw. 192)